

Ablauf für die Fachexkursion „Alpine Verkehrsinfrastruktur in der Brennerregion“ vom 16. bis 20. September 2026

Mittwoch, den 16.09.2026

- 06:00 Uhr Treffpunkt am Busbahnhof Potsdam (Fernreisebussteig)
Route Potsdam nach Michendorf – 10 km, ca. 20 Minuten
06:30 Uhr Zustieg Straßenmeisterei LS BRB in Michendorf
- im Bus Begrüßung und Einleitung in die VSVI-Exkursion durch die fachliche Leitung Dipl.-Ing. Frank Schmidt.
- 07:30 - 10:30 Uhr A9 Kompletterneuerung Fahrbahn inkl. Drei Brückengewerke
- Fachvortrag „A9 Kompletterneuerung Fahrbahn inklusive drei Brückenwerke zwischen AS Berg/Bad Steben und Landesgrenze Bayern/Thüringen“ durch Dipl.-Ing. Frank Schmidt im Bus mit der modernsten Technik.
- Die Baumaßnahme umfasst die grundhafte Erneuerung der Fahrbahn sowie den Ersatz von drei Brückenbauwerken einschließlich zugehöriger Teilbauwerke und angrenzender Verkehrsanlagen. Zusätzlich werden Entwässerungseinrichtungen und Straßenausstattung an den aktuellen Stand der Technik angepasst. Der Fachvortrag vermittelt praxisorientierte Einblicke in die Planung, Organisation und Umsetzung einer komplexen Erhaltungsmaßnahme im Bundesfernstraßennetz, mit besonderem Fokus auf Fahrbahnsanierung, Brückenmodernisierung und Verkehrsführung unter Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses. Darüber hinaus werden innovative Ansätze im Projektmanagement sowie moderne Vergabemodelle vorgestellt, die Bauabläufe, Kostenkontrolle und Terminplanung optimieren.
- Die Inhalte behandeln insbesondere Fahrbahnerneuerung, Ersatzneubau von Brücken, Bauphasenplanung, Verkehrsführung während umfangreicher Infrastrukturmaßnahmen sowie effiziente Projektorganisation und Vergabemodelle (IPA). Dadurch erhalten Fachkräfte wertvolle praxisnahe Einblicke in die Erhaltung und Modernisierung komplexer Straßen- und Brückeninfrastrukturen.
- 11:30 - 12:00 Uhr Mittagspause/-snack – im Bus
- Route Michendorf nach Nürnberg – 450 km, ca. 5,5 Stunden
- 12:00 – 16:00 Uhr "Overfly" am Autobahnkreuz Nürnberg-Ost
- Das neu errichtete Brückenbauwerk „Overfly“ am Autobahnkreuz Nürnberg-Ost verbindet die Bundesautobahnen A6 (Heilbronn–Amberg) und A9 (Berlin–München) und gehört zu den stark frequentierten Verkehrsknotenpunkten Deutschlands. Zentrales Element ist eine rund 600 Meter lange Überführungsrampe, die den Verkehr von der A6 in Richtung A9 kreuzungsfrei über das Autobahnkreuz führt. Die zweistreifige Brücke ist als Schrägseil- bzw. Extradosed-Konstruktion ausgeführt und wurde im Rahmen des umfassenden Umbaus des Autobahnkreuzes errichtet, um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen

und Stau- sowie Unfallrisiken zu reduzieren. Das Bauwerk wurde mit einem Gewicht von mehreren tausend Tonnen abschnittsweise im Taktschiebverfahren erstellt und über das Autobahnkreuz vorgeschoben, wodurch der Verkehr während der Bauzeit weitgehend aufrechterhalten werden konnte. Die Realisierung bei laufendem Verkehr sowie die Koordination der Bauphasen stellten besondere technische und organisatorische Herausforderungen dar. Die Besichtigung des Projekts zeigt die Planung, Konstruktion und Bauausführung eines großmaßstäblichen Brückenbauwerks im Autobahnbereich. Dabei werden konstruktive Besonderheiten, eingesetzte Bauverfahren, Bauphasenplanung sowie die Gestaltung leistungsfähiger Autobahnknoten erläutert. Das Projekt bietet praxisnahe Einblicke in moderne Brückenbauweisen, Verkehrsmanagement und Projektorganisation großer Infrastrukturmaßnahmen im Bundesfernstraßennetz.

Route von Nürnberg nach Hall in Tirol – 315 km, ca. 4 Stunde

20:00 Uhr Ankunft im Hotel „Parkhotel“ in Hall i. T.
individuelle Freizeitgestaltung sowie Abendessen

Donnerstag, den 17.09.2026

individuell Frühstück

07:15 Uhr Abfahrt vom Hotel „Parkhotel“ in Hall in Tirol

Route von Hall in Tirol zum Brennerbasistunnel – 30 km, ca. 45 Minuten

08:30 – 12:30 Uhr Besichtigung & Erläuterungen Brennerbasistunnel

Der Brennerbasistunnel (BBT) zählt zu den größten Verkehrsinfrastrukturprojekten Europas und bildet die zentrale Verbindung der neuen Eisenbahnstrecke zwischen Innsbruck (Österreich) und Franzensfeste/Forzezza (Italien). Mit einer geplanten Länge von rund 64 Kilometern einschließlich der angrenzenden Tunnelanlagen entsteht hier die längste unterirdische Eisenbahnverbindung der Welt. Das Projekt ist Teil des europäischen Verkehrskorridors Scan-Med (Skandinavien–Mittelmeer-Korridor) des transeuropäischen Verkehrsnetzes (TEN-T) und zielt darauf ab, den grenzüberschreitenden Güter- und Personenverkehr leistungsfähiger und umweltfreundlicher zu gestalten. Durch die Verlagerung von Güterverkehr von der Straße auf die Schiene sollen Verkehrsbelastung und Umweltbelastungen in der sensiblen Alpenregion reduziert werden.

Der Bau des Tunnels stellt ein technisch äußerst anspruchsvolles Großprojekt dar. Er erfolgt unter anderem mit großen Tunnelbohrmaschinen sowie konventionellen Sprengvortrieben. Neben den Haupttunneln entstehen zahlreiche Erkundungs- und Rettungstunnel sowie umfangreiche technische Anlagen für Belüftung, Sicherheit und Betriebssteuerung.

Das Projekt vermittelt Einblicke in die Planung, Organisation und Umsetzung eines grenzüberschreitenden Großprojekts der Verkehrsinfrastruktur. Besonderes Augenmerk liegt auf den technischen, organisatorischen und logistischen Herausforderungen beim Tunnelbau unter schwierigen geologischen und topografischen Bedingungen. Die Analyse eines internationalen Infrastrukturprojekts bietet praxisnahe Erkenntnisse für Fachkräfte in den Bereichen Ingenieurbau, Verkehrsmanagement und Infrastrukturplanung.

13:00 - 14:00 Uhr Mittagspause/-snack – im Bus

Route vom Brennerbasistunnel nach Innsbruck – 30 km, ca. 45 Minuten

14:00 – 16:30 Uhr Besichtigung & Führung Flughafen Innsbruck

Eine fachliche Führung am Flughafen Innsbruck vermittelt Einblicke in den Betrieb eines der bedeutendsten regionalen Flughäfen der Alpen. Der Flughafen liegt etwa 3,5 km westlich der Innsbrucker Innenstadt im Inntal und ist nach Wien und Salzburg der drittgrößte Flughafen Österreichs. Mit einer 2.000 m langen Start- und Landebahn bedient er sowohl den regionalen Luftverkehr als auch saisonale internationale Verbindungen, insbesondere im Wintertourismus. Aufgrund der engen Lage im Alpental zählen spezielle An- und Abflugverfahren, Turbulenzen, Föhnwinde und komplexe Flugmanöver zu den besonderen Herausforderungen für den Flugbetrieb.

Die Besichtigung zeigt die Organisation und Infrastruktur des Flughafens, darunter Start- und Landebahnsysteme, Sicherheits- und Betriebsabläufe, Bodenverkehrsorganisation sowie die Integration in regionale und internationale Verkehrssysteme. Zudem wird die Bedeutung des Flughafens für Tourismus, Wirtschaft und intermodale Verkehrsanbindung der Alpenregion verdeutlicht. Die Analyse der Betriebsorganisation und Infrastruktur eines alpinen Flughafens bietet praxisnahe Einblicke in die Planung und den Betrieb komplexer Verkehrssysteme und ist besonders wertvoll für Fachkräfte aus Verwaltung, Ingenieurbüros und Bauunternehmen, die sich mit Verkehrsinfrastrukturplanung und -management beschäftigen.

Route vom Flughafen Innsbruck nach Hall – 15 km, ca. 45 Minuten

18:00 Uhr Ankunft im Hotel „Parkhotel“ in Hall i. T.

19:00 Uhr gemeinsamer Hüttenabend Innsbrucks Hausberg

Beim gemeinsamen Hüttenabend am Patscherkofel, dem Hausberg Innsbrucks, können die Teilnehmenden nicht nur die alpine Kulturlandschaft und den weiten Blick über das Inntal genießen, sondern erhalten auch Einblicke in die Bedeutung des Bergtourismus für Infrastruktur und regionale Wirtschaft. Gleichzeitig bietet der Abend Gelegenheit zum fachlichen Austausch und zur Vernetzung zwischen Verwaltung, Ingenieurbüros und Bauunternehmen. So ergänzt dieser Programmpunkt die technische Exkursion um kulturelle und gesellschaftliche Perspektiven, fördert den Wissenstransfer und unterstützt die berufliche Qualifizierung der Teilnehmenden.

Freitag, den 18.09.2026

individuell Frühstück

07:15 Uhr Abfahrt vom Hotel „Parkhotel“ in Hall in Tirol

Route von Hall in Tirol zur Luegbrücke – 40 km, ca. 50 Minuten

08:30 – 14:00 Uhr Vortrag über Struktur Brennerautobahn und Besichtigung Neubau Luegbrücke

Ein Fachvortrag und eine Besichtigung des Neubaus der Luegbrücke vermitteln Einblicke in die Struktur und Bedeutung der Brennerautobahn A13, einem zentralen Abschnitt der europäischen Nord-Süd-Verkehrsachse zwischen Innsbruck und dem Brennerpass. Die Autobahn, Teil der Europastraße E45, ist für den internationalen Güter- und Personenverkehr von großer Bedeutung. Die bestehende Luegbrücke, mit rund 1,8 km die längste Brücke der Strecke, wurde in den 1960er-Jahren errichtet und erreicht heute das Ende ihrer

technischen Lebensdauer. Der Ersatzneubau umfasst zwei moderne Brückentragwerke sowie den Rückbau des alten Bauwerks und wird vorauss. bis 2030 fertiggestellt. Während der Bauzeit bleibt der Verkehr über die bestehende Brücke geführt, unterstützt durch innovative Verkehrsmanagementmaßnahmen wie einspurige Verkehrsführung, Lkw-Fahrverbote und digitale Verkehrsinformationssysteme.

Die Besichtigung bietet Einblicke in die Planung, Bauabwicklung und Orga eines komplexen Brückenersatzneubaus im alpinen Raum. Dabei werden technische, logistische und verkehrsorganisatorische Herausforderungen erläutert, die für große Infrastrukturprojekte von zentraler Bedeutung sind. Das Projekt zeigt exemplarisch, wie langfristige Infrastrukturplanung, Erhaltungsmanagement und Verkehrssteuerung während Großbaumaßnahmen miteinander verzahnt werden.

14:00 - 14:45 Uhr Mittagspause/-snack – im Bus

Route von Luegbrücke nach Igls – 24 km, ca. 30 Minuten

15:00-17:30 Uhr Besichtigung der Bobbahn Igls Olympia Eiskanal

Der Olympia-Eiskanal Innsbruck-Igls ist eine international bedeutende Kunsteisbahn für Bob, Rodel und Skeleton und gehört zu den traditionsreichsten Wintersportstätten Europas. Die Bahn, südlich von Innsbruck im Ortsteil Igls gelegen, entstand 1973/74 als weltweit erste kombinierte Bahn für alle drei Sportarten und wurde seither mehrfach modernisiert. Mit einer Länge von etwa 1.400 m, 13–15 Kurven und einem Höhenunterschied von über 100 m stellt sie ein technisch anspruchsvolles Bauwerk dar, das höchste sportliche Leistungen und komplexe Bau- und Betriebstechnik vereint. Dabei spielt Beton eine zentrale Rolle: Er bildet das tragende Gerüst der Bahn, sorgt für die exakte Kurvengeometrie, die hohen Belastungen durch Geschwindigkeit und G-Kräfte standhält, und gewährleistet die Langlebigkeit der Anlage über mehrere Jahrzehnte.

Die Besichtigung vermittelt Einblicke in die bauliche Struktur, die Nutzung durch Sportler, die Sicherheitsinfrastruktur sowie die energie- und kältetechnischen Anlagen der Bahn. Die Analyse zeigt exemplarisch, wie komplexe technische Bauwerke unter schwierigen topografischen Bedingungen geplant, errichtet und betrieben werden, und bietet wertvolle Erkenntnisse für Fachkräfte aus Ingenieurwesen, Infrastrukturplanung und Betriebsmanagement.

Route von der Bobbahn in Igls nach Hall – 15 km, ca. 30 Minuten

18:00 Uhr Ankunft im Hotel „Parkhotel“ in Hall i. T.
individuelle Freizeitgestaltung sowie Abendessen

Samstag, den 19.09.2026

individuell Frühstück

09:30 Uhr Stadtführung Hall i. T.

Eine fachlich begleitete Stadtführung durch die historische Altstadt von Hall in Tirol vermittelt Einblicke in eine der bedeutendsten mittelalterlichen Städte der Alpenregion. Die Stadt, östlich von Innsbruck im Inntal gelegen, entwickelte sich durch Salzabbau und Münzprägung zu einem wichtigen Wirtschafts- und Handelszentrum. Die Altstadt zeichnet sich durch enge Gassen, historische Plätze und gut erhaltene Bauwerke aus und gilt als eines der größten zusammenhängenden mittelalterlichen Stadtzentren Westösterreichs. Während der Führung werden Aspekte der Stadtplanung, historischer Verkehrswege und

die Anpassung urbaner Strukturen an topografische und wirtschaftliche Bedingungen erläutert. Die Betrachtung historischer Siedlungs- und Verkehrsstrukturen bietet wertvolle Erkenntnisse für das Verständnis langfristiger Entwicklungen von Infrastruktur, urbanen Räumen und nachhaltiger Verkehrsplanung.

ca.13:00 Uhr Geführte Wanderung (3-4 h) oder Führung im Schwazer Silberbergwerk

Die Teilnehmenden haben die Wahl zwischen einer geführten Wanderung in der Region Hall in Tirol / Schwaz oder einer Führung durch das Schwazer Silberbergwerk. Die Wanderung von 3–4 Stunden vermittelt Einblicke in landschaftliche, geologische und infrastrukturelle Besonderheiten des Alpenraums und zeigt die Wechselwirkungen zwischen natürlicher Umgebung, historischer Nutzung und moderner Infrastruktur. Das Schwazer Silberbergwerk, einst das größte Silberbergwerk der Welt, ermöglicht auf einer 90-minütigen Führung Einblicke in historische Stollen, Arbeitsbedingungen der Bergleute sowie die technischen und organisatorischen Herausforderungen des Bergbaus. Beide Angebote veranschaulichen, wie Rohstoffgewinnung, Handel und Infrastrukturentwicklung die wirtschaftliche und technische Entwicklung der Region geprägt haben. Der Programmpunkt bietet praxisnahe Erkenntnisse über historische Infrastruktur, Ingenieurtechniken und die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen.

individuell Rückkehr zum Hotel individuelles Abendessen & Freizeit

Sonntag, den 20.09.2026

individuell Frühstück
06:30 Uhr Abfahrt in Richtung Potsdam

Route von Hall in Tirol nach Potsdam – 750 km, ca. 11 Stunden

19:00 Uhr Ankunft in Potsdam

Begründung & Ziel der Bildungsreise

Die Planung, der Bau und die langfristige Erhaltung leistungsfähiger Verkehrsinfrastrukturen stellen zentrale Herausforderungen für das Straßen- und Verkehrswesen dar. Angesichts zunehmender Verkehrsbelastungen, der Modernisierung bestehender Brückenbauwerke sowie der Weiterentwicklung europäischer Verkehrsnetze gewinnt der fachliche Austausch über innovative Lösungen und internationale Infrastrukturprojekte zunehmend an Bedeutung.

Die Bildungsreise bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, verschiedene Beispiele moderner Verkehrsinfrastruktur sowie deren Planung, Bau und Betrieb kennenzulernen. Dazu gehören Großprojekte des Ingenieurbaus, Verkehrsanlagen im alpinen Raum, leistungsfähige Verkehrsknotenpunkte sowie historische Infrastrukturentwicklungen. Die Analyse dieser Projekte vermittelt praxisnahe Einblicke und unterstützt den Wissenstransfer für Fachkräfte in Verwaltung, Ingenieurbüros und Bauunternehmen.

Ziel der Reise ist die fachliche Weiterbildung im Bereich Straßen- und Verkehrswesen, Ingenieurbau und Infrastrukturmanagement. Anhand aktueller Infrastrukturprojekte und technischer Anlagen erhalten die Teilnehmenden wertvolle Einblicke in Planung, Bau, Betrieb und Erhaltung komplexer Verkehrsinfrastrukturen und können Erfahrungen austauschen, die direkt für die berufliche Praxis nutzbar sind.

Zielsetzung und Inhalte

Im Mittelpunkt der Bildungsreise stehen verschiedene Infrastrukturprojekte und technische Anlagen, die unterschiedliche Aspekte der Verkehrs- und Infrastrukturplanung veranschaulichen. Dazu gehören unter anderem:

- Großprojekte des Ingenieurbaus wie der Brennerbasistunnel als Bestandteil des europäischen Verkehrsnetzes
- die Brennerautobahn A13 als bedeutende internationale Transitstrecke sowie der Neubau der Luegbrücke als Beispiel für den Ersatzneubau eines großdimensionierten Brückenbauwerks unter Verkehr
- Infrastruktur- und Verkehrsprojekte wie der Flughafen Innsbruck, die Einblicke in den Betrieb komplexer Verkehrssysteme bieten
- technische Sport- und Spezialinfrastrukturen wie der Olympia-Eiskanal in Innsbruck-Igls
- historische Infrastrukturentwicklungen im Zusammenhang mit dem Schwazer Silberbergwerk sowie der wirtschaftlichen Entwicklung der Region
- städtebauliche und verkehrshistorische Entwicklungen im Rahmen einer Stadtführung in Hall in Tirol
- landschafts- und infrastrukturelle Zusammenhänge im Alpenraum im Rahmen einer geführten Wanderung

Die verschiedenen Programmpunkte vermitteln sowohl technische als auch infrastrukturelle und historische Perspektiven auf die Entwicklung von Verkehrs- und Infrastrukturprojekten.

Methoden der Wissensvermittlung

Die Wissensvermittlung erfolgt durch eine Kombination aus unterschiedlichen Veranstaltungsformaten. Dazu gehören:

- Fachvorträge und projektbezogene Präsentationen
- geführte Besichtigungen von Infrastrukturprojekten und technischen Anlagen
- fachliche Führungen durch historische Infrastrukturstandorte
- Erläuterungen vor Ort durch Fachpersonal und Experten
- gemeinsame Diskussionen sowie fachlicher Erfahrungsaustausch zwischen den Teilnehmenden

Durch die Verbindung von theoretischer Wissensvermittlung und praxisnahen Vor-Ort-Eindrücken wird ein umfassendes Verständnis für Planung, Bau und Betrieb komplexer Infrastrukturprojekte ermöglicht.

Kultureller Mehrwert

Neben den fachlichen Inhalten vermittelt die Bildungsreise auch Einblicke in die kulturelle, historische und wirtschaftliche Entwicklung der Alpenregion. Die Region Tirol ist seit Jahrhunderten ein bedeutender Verkehrsraum zwischen Nord- und Südeuropa und war bereits früh von Handelsrouten, Bergbau sowie infrastrukturellen Entwicklungen geprägt.

Programmpunkte wie die Stadtführung in Hall in Tirol, die Besichtigung historischer Bergwerksanlagen oder der gemeinsame Aufenthalt im alpinen Raum ermöglichen ein vertieftes Verständnis für die Wechselwirkungen zwischen Landschaft, wirtschaftlicher Entwicklung und Infrastruktur.

Darüber hinaus fördert die gemeinsame Reise den fachlichen Austausch sowie die Vernetzung der Teilnehmenden innerhalb der Fachgemeinschaft der VSVI Berlin-Brandenburg und trägt damit zur Weiterentwicklung beruflicher Kompetenzen und zum Erfahrungstransfer im Straßen- und Verkehrswesen bei.

Stand 19.03.2026